

Günstige Goldaktien (3)

22.06.2012 | [Adam Hamilton](#)

Die Goldaktien haben sich nach der panikartigen Kapitulation im letzten Monat wieder kräftig erholen können. Dennoch bleibt dieser umkämpfte Sektor immer noch unglaublich billig im Vergleich zu den derzeitigen Goldkursen, welche letztendlich ausschlaggebend für die Gewinne der Bergbauunternehmen und somit auch deren Aktienkurse sind. Es ist sicherlich eine große psychologische Herausforderung, in einem in Ungnade gefallenen Markt zu kaufen, doch die Schnäppchen im Bereich der Goldaktien sind jetzt einfach nur großartig - wie nach einer Panik

Spekulanten und Investoren kauften Goldaktien lange Zeit vor allem wegen ihres Hebels auf den Goldpreis. Von April 2001 (dem Beginn des heutigen Gold-Bullenmarktes) bis zur beispiellosen Kaufgelegenheit in Folge des einmaligen Paniktiefs 2008 hatten die Goldaktien tatsächlich auch einen ansehnlichen Hebel zu bieten. Immer wenn sich Gold in großen Aufwärtstrends erholt, wurden die Kursbewegungen des Metalls von HUI-Flaggschiff um mindestens das Doppelte oder Dreifache verstärkt. Überaus lukrativ!

Doch leider unterbrach jene epische Aktienmarktpanic - jener geballte Sturm aus Angst - diese normale Beziehung, die sich über die Jahre im Gold-Bullenmarkt etabliert hatte. Mit diesem extremen Panikstress konnten die meisten Trader, welche den Markt noch aus Vor-Panik-Zeiten kannten, nicht mehr umgehen - mit der Folge, dass der HUI schließlich innerhalb von 3,5 Monaten um 68% einbrach. Der psychologische Schaden, den dieses Ereignis anrichtete, war tatsächlich unvorstellbar: Eine ganze Generation von Goldaktien-Investoren wurde verschreckt.

Aber man sollte natürlich nie dann verkaufen, wenn man unbedingt raus will - d.h. wenn die Situation eigentlich nicht mehr düsterer sein kann. An diesem Punkt haben die Kurse dann schließlich ihren Tiefpunkt erreicht. In den düstersten Tagen der Aktienmarktpanic empfahl ich meinen Abonnenten also offensive Goldaktienkäufe. Und die kräftige Erholung setzte tatsächlich ein. Bis September 2011 jagte der HUI zu neuen Allzeithochs - bei einer Vervierfachung des Kurses!

Diese Entwicklung war in jeder Hinsicht atemberaubend. Im selben Zeitraum (ca. 34 Monate) brachte es der S&P 500, stellvertretend für den allgemeinen Aktienmarkt, gerade einmal auf 34%. Der CCI (stellvertretend für den Rohstoffsektor) überflügelte den S&P mit einem Gewinn von 83%. Mit 155% ließ Gold diese beiden Indizes aber alt aussehen. Doch der HUI stellte alles in den Schatten: Die im Chaos aus Angst und Panik geborene Erholung wuchs sich zu einem Monster-Durchmarsch von 319% aus.

Die Aktienmarktpanic war also definitiv nicht der Tod des Goldaktiensektors - die Minenwerte zeigten seither unglaubliche Stärke. Doch ein großer Teil (vielleicht sogar die Mehrheit) der Spekulanten und Investoren, die den Markt aus Vor-Panik-Zeiten kannten, machten von nun an einen großen Bogen um Goldaktien. Und da es Jahre dauert, bis neue Trader auftauchen, um die gefallenen zu ersetzen, machen die Goldaktien aktuell auch nicht die Fortschritte, die sie in Anbetracht der hohen Goldpreise eigentlich machen müssten.

In der ersten Hälfte des Jahres 2008 - bevor die legendäre Aktienmarktpanic um sich griff - hatte Gold einen durchschnittlichen Schlussstand von 911 \$. Während der zweiten Jahreshälfte 2011 lag dieser bei 1.695 \$ - ein gewaltiger Anstieg um 86%. Der HUI stieg im selben Zeitraum unterdessen nur von durchschnittlich 443 Punkten auf 559 Punkte - ein Zuwachs nur 26%. In der Zeit nach der Panik zeigt sich also ein drastischer Rückstand der Goldaktien gegenüber dem Metall; und sie erbringen auch nur ein 1/6 ihres historischen Minimalhebels von durchschnittlich dem Zweifachen des Goldpreisanstiegs.

Diese große Abweichung verärgert natürlich die Trader nach wie vor; sie fragen sich schon ob das noch eine vorübergehende Anomalie ist oder schon die neue Norm. Der Schlüssel zur Antwort heißt wahrscheinlich "Gewinne". An allen Aktienmärkten gilt das Gleiche: Auf lange Sicht lassen Gewinne die Aktienkurse steigen. Je mehr eine Aktie oder ein Sektor einbringen kann, umso stärker werden die Investoren diese Aktie oder diesen Sektor kaufen, wodurch sich der erhöhte Einnahmestrom schließlich auch im Aktienkurs manifestiert. Mit Aktienbesitz ist man letztendlich aber nur zu einem Bruchteil an den Gewinnen der Unternehmen beteiligt.

Im Bereich der Goldbergbauunternehmen hängen die Gewinne aber größtenteils vom Goldpreis ab. Je teurer die Bergbauunternehmen ihr Produkt verkaufen können, desto höher fallen ihre Gewinne aus. Wenn sich die heutigen Goldpreise also in anteilig steigenden Unternehmensgewinnen niederschlagen, dann sind die Goldaktien im Vergleich zum Goldpreis wohl auch RADIKAL UNTERBEWERTET. Und genau das ist der Fall - schließlich haben wir die Rentabilität im Goldbergsektor ausgiebig untersucht.

Folgende Zahlen sind beeindruckend: Zwischen 2008 und 2011 sind die durchschnittlichen Gewinne der Goldbergbauunternehmen um 108% gestiegen - von 440 \$ pro Unze auf 915 \$ pro Unze! Die Bruttogewinnspannen stiegen von 50% im Panikjahr auf 58% im Jahr 2011. Obgleich die Kosten der Goldbergbauunternehmen tatsächlich steigen (worauf Goldaktien-Pessimisten ständig aufmerksam machen), so steigen die Gewinne trotzdem viel schneller. Letztendlich werden die Kurse also steigen müssen, um die gestiegenen Goldpreise abzubilden.

Wie billig sind aber die Goldaktien heute? Mein bevorzugter Maßstab ist dahingehend das altehrwürdige HUI-Gold-Verhältnis (HUI/Gold Ratio, HGR). Beim HGR werden einfach nur die täglichen Schlussstände des Goldaktienindex durch die des physischen Goldkurses geteilt. Über längere Zeiträume betrachtet, zeigen sich im Chart dann die Trends für das Verhältnis von Goldaktien:Gold. Ein steigendes HGR bedeutet, dass Goldaktien besser abschneiden als Gold, ein fallendes HGR bedeutet hingegen, dass die Minenwerte hinter ihrem Bezugsmetall zurückhängen.



Ich habe diesen Chart seit der Aktienmarktpanic alle paar Monate aktualisiert - denn was auch diesem Chart hervorgeht, ist enorm bullisch für die Goldaktien. Im Chart wurde die blaue HGR-Kurve über die rote HUI-Kurve gelegt. Natürlich waren die Auswirkungen der Panik auf die Goldaktien unglaublich heftig, so heftig, dass diese legendäre Unterbrechung das Gold-Aktien-Verhältnis abrupt teilt. Vor der Panik hatte jahrelang ein normales Bullenmarktverhältnis zwischen Aktien und Gold geherrscht.

Zwischen Mitte 2003 und Mitte 2008 (bis kurz vor der Aktienmarktpanic) tendierte das HGR seitwärts in einer engen langfristigen Spanne zwischen 0,46x und 0,56x. Ausbrüche nach oben und unten waren selten und nur von kurzer Dauer. Vor der Panik ergab sich ein 5-Jahre-HGR-Durchschnitt von 0,511x. Die Goldaktien (zusammengefasst im HUI) wurden mit anderen Worten immer bei der Hälfte des herrschenden Goldpreises gehandelt.

Obwohl die Panik verständlicherweise jeden erschreckte, so gab es dennoch keinen Grund, warum sich die Goldaktien nicht hätten erholt und zu ihren Vorkrisenständen aufschließen sollen. Und genau das passierte dann auch im HUI. Im Dezember 2009 - nur 13 Monate nach Erreichen der Paniktiefs - stand der HUI wieder in der Nähe seiner Allzeithochs von März 2008. Und insgesamt betrachtet stiegen die Goldaktien auch danach kräftig weiter, so dass sie 2010 und 2011 neue Rekordstände erreichten.

Aber im Vergleich zu Gold - jenem Produkt, das so entscheidend für die Gewinne der Goldbergbauunternehmen und somit für die Kurse der Goldaktien ist - liefen die Goldaktien nach der Panik bei Weitem nicht mehr so gut wie zuvor. Nach der anfangs schnellen Erholung im Jahres 2009 bremste das HGR. Im Jahr 2010 stabilisierte er sich. Im Vergleich zum Vor-Panik-Durchschnitt blieb er auf niedrigen

Ständen, die ihn noch nicht einmal in die ehemalige Handelsspanne des Bullenmarktes brachten. Damals sah es so aus, als würde der HUI nur pausieren und eine Basis ausbilden, bevor die große Aufholjagd beginnen würde.

Doch leider brach der HGR dann letzten Frühling erneut ein. Die Goldaktien fielen aber nicht etwa, sie hielten sich weiterhin im Bereich ihrer Allzeithochs auf. Der Goldpreis startete hingegen durch - und zwar in einem Umfeld, das von Ängsten bezüglich eines US-Schuldenausfalls geprägt war. Die Goldaktien folgten aber nicht. Eine seltene Sommer-Rally bescherte dem Goldkurs gewaltige Zuwächse, aber die Goldaktien hebelten diese eben nicht. Also bröckelte auch das fragile Vertrauen in diesen Sektor.

Als die überkauften Goldkurse letzten Herbst korrigierten, wurden auch die Goldaktien wie gewöhnlich mitgerissen, obgleich sie gar nicht am vorausgehenden Durchmarsch der Goldkurse partizipiert hatten. Der HUI konnte bald starke Unterstützung in der Nähe von 500 Punkten finden und hier ausharren, während es beim Gold weiter abwärts ging. Den heftigen Rohstoff-Selloff im März 2012 (nachdem wieder kein QE 3 angekündigt wurde und die Märkte ängstlich reagierten) konnten die Goldaktien-Trader dann aber nicht mehr verkraften; sie reagierten also mit einer aggressiven Verkaufswelle.

Ein Schneeballeffekt setzte ein und die Verkäufe wuchsen sich zu einer kompletten Kapitulation aus, die Mitte Mai mit Extremständen ihren Tiefpunkt erreichte. Der schwere Einbruch des HUI und der Zusammenbruch des HGR ist in diesem Chart deutlich ersichtlich. Relativ zum physischen Goldpreis wurden die Goldaktien jetzt wieder auf ihre Panikstände getrieben. Und natürlich war die Stimmung völlig versaut - fast schon so hyper-bärisch wie in den dunkelsten Tagen der Aktienmarktpandemie. Es fühlte sich wie das reinste Gemetzel an.

Am 15. Mai schloss das HUI-Gold-Verhältnis dann bei 0,244x! Um Ihnen eine Vorstellung zu vermitteln, wie extrem das ist: Während der gesamten Aktienmarktpandemie schloss das HGR nur an 10 unterschiedlichen Handelstagen unter der Marke von 0,25x. Und erst letzten Monat wurden zu zweiten Mal solch unglaublich tiefe Stände im Verhältnis erreicht - über den gesamten langfristigen Goldbullenmarkt betrachtet, der jetzt 11 Jahre alt ist. Die Goldaktien hatten - im Verhältnis zum Goldkurs - letzten Monat tatsächlich wieder Panikstände erreicht!

Natürlich waren solchen Goldaktienbewertungen aus fundamentaler Sicht absurd. Der HUI schloss bei 376, als die Kapitulation ihren Tiefpunkt erreicht hatte. Im April 2006 erreichte der HUI zum ersten Mal in diesem Bullenmarkt die Marke von 375 Punkten, als Gold gerade die Marke von 625 \$ überstiegen hatte.

Wenn Gold aber doppelt so hoch steht und die Gewinne der Goldunternehmen enorm gestiegen sind, dann gibt es keine fundamentale Rechtfertigung für diese Goldaktien-Kapitulation. Das ist ein rein psychologisches Ereignis. Die Goldaktien-Trader ließen sich dummerweise derart erschrecken, dass sie die Goldaktien so in den Boden hämmerten, als hätte der Goldpreis 700er \$-Bereich gelegen. Gut, dass solche stimmungsgesteuerten Extreme nie von Dauer sind, sondern schnell ausbrennen.

Und die Goldaktien konnten in der Tat wieder deutlich ansteigen, wie man im HUI und im HGR sehen kann. Aber sie haben wohl ganz sicher noch einen langen Weg vor sich - absolut betrachtet und im Verhältnis zum Goldkurs. Bei ähnlichen Extrem-Tiefständen während der Aktienmarktpandemie konnte der HUI anschließend bald schon wieder zu seinen Vor-Panik-Hochs aufschließen. Sollte es heute zu einer vergleichbaren Erholung kommen, so würde der HUI jene 635 Punkte, die bei den September-2011-Hochs erreicht wurden, innerhalb von 13 Monaten nach Erreichen der Mai-Tiefs wiedersehen. Also nächsten Frühling.

Viel interessanter ist aber, wie die Goldaktien wahrscheinlich im Vergleich zum Gold abschneiden würden. Im absolut schlimmsten Fall dürfte der HUI bald wieder auf sein durchschnittliches Nach-Panik-HGR von 0,358x zurückfallen. Angenommen, beim Gold würde nichts passieren (es würde sich apathisch um die 1.600 \$-Marke herum bewegen), dann könnten man davon ausgehen, dass der HUI bis Herbst bei 573 steht. Diese ultra-konservative Annahme würde mit einem voraussichtlichen Gewinn im HUI von 28% einhergehen, die von kleineren Goldaktien noch deutlich gehobelt werden könnte.

Nach solchen Angst-Extremen wie der Mai-Kapitulation gehe ich davon aus, dass es mit höherer Wahrscheinlichkeit zu einer HGR-Rally kommt, die das Verhältnis wieder in die Nähe des oberen Bereichs der Nach-Panik-Handelsspanne bringt. Wenn die Stimmung zu stark in eine Richtung ausbricht, so kommt es in der Regel zu einem Ausschlag in die entgegengesetzte Richtung, bevor wieder Stabilität eintritt. Sollten die Stände des 2009er HGR-Hochs von 0,437 erreicht werden und der Goldpreis quasi unverändert bleiben, dann stünde der HUI bei 699. Das wäre ein gewaltiger Zuwachs von 56% gegenüber heute!

Aber unsere laufenden Recherchen zu den Gewinnen im Goldbergbausektor machen mich da noch

optimistischer - d.h. ich denke nicht mehr nur an die Zeit nach der Panik. Die Goldbergbauunternehmen verdienen massig Geld, ihnen geht es unglaublich gut. Ihre Kurs-Gewinn-Verhältnisse fallen also wie Steine, und früher oder später werden große institutionelle Value-Investoren davon Notiz nehmen. Ich gehe also immer noch entschieden davon aus, dass das durchschnittliche Vor-Panik-HGR von 0,511x wiedererreicht wird.

Wo würden die Goldaktienpreise in diesem Szenario stehen? Der nächste Chart zeigt uns die Situation aus nächster Nähe. Zusätzlich zum HGR (blau) und dem HUI-Verlauf (rot) habe ich eine dritte Kurve in Gelb hinzugefügt, die anzeigt, wo der HUI theoretisch bei einem durchschnittlichen Vor-Panik-HGR von 0,511x stehen würde. In Anbetracht der aktuell extrem bärischen Stimmung bei den Goldaktien könnte das überoptimistisch scheinen, aber solche Bewertungen wären aus fundamentaler Sicht keinesfalls übertreiben.



Wie dieser theoretische HUI-Verlauf in Gelb zeigt, würde der heutige Goldpreis von rund 1.600 \$ einen HUI im Bereich von fast 818 Punkten tolerieren! Das ist ein Plus von 83% im Vergleich zu den heutigen Goldaktien-Niveaus, eine Riesenplus auf jeden Fall. Neben den gestiegenen Gewinnen der Unternehmen wird diese These auch noch durch Folgendes gestützt: In der Zeit nach der Panik konnte der HGR nach Erreichen von Tiefständen ungefähr so extrem zurückprallen wie erst kürzlich nach den Mai-Tiefs. Und das spricht ebenfalls dafür, dass die Theorie sogar mit größerer Wahrscheinlichkeit als zutreffend herausstellen kann.

Die jüngste Goldaktien-Kapitulation, die jenen Einbruch des HUI-Gold-Verhältnisses bewirkte, ließ den eigentlichen HUI im Vergleich zum theoretischen HUI so stark abschmieren, wie seit der Aktienmarktpanik nicht mehr. Er stand nur noch bei 48% dessen, was ein HGR von 0,511x theoretisch ergeben hätte; bei anderen großen zwischenzeitlichen Hochs und Tiefs seit der Panik lag diese Prozentzahl zwischen 61% und 82%. Auch im Rahmen der Nach-Panik-Entwicklungen sind die Goldaktien heute schweinegünstig.

Und die Erholungsbewegung hat schon eingesetzt, so wie ich es gleich nach der Mai-Kapitulation vorhergesagt hatte. Nach Stand von Anfang Juni hatte der HUI von seinen Extremiefs ausgehend satte 21,00% zugelegt - in einem Zeitraum, in dem Gold nur 4,9% zulegen konnte. Wenn sich dieses Momentum ausbaut und immer mehr Spekulanten und Investoren erkennen, wie radikal unterbewertet Goldaktien sind, dann kann sich diese Rally nur noch beschleunigen. Dann wird man möglicherweise ganz ähnliche Entwicklung sehen, wie während der gigantischen Kurs-Rally von 2009.

Auch wenn es vielleicht den Anschein macht, dass wir wohl nie wieder Vor-Panik-Niveaus im HGR sehen werden, so denken Sie doch einmal an das Beispiel "Silber". Auch Silber besaß ein Vor-Panik-Verhältnis zum Gold, das in der Aktienmarktpanik unter die Räder geriet. Auch hier sah es so aus, als würden die

Vor-Panik-Stände im Gold-Silber-Verhältnis nie wieder erreicht werden. Am Ende konnte Silber aber unter den Tradern wieder eine breite Anhängerschaft gewinnen; und Ende 2010/ Anfang 2011 flutete wieder neues Kapital in diesen aufgegeben Metallmarkt.

Silber erreichte nicht nur seine Vor-Panik-Verhältnisse zum Gold wieder, es überstieg diese sogar noch deutlich im Frühjahr 2011! Und auch aktuell - jetzt da Silber fast so "out" ist wie Goldaktien - lag es diese Woche immer noch ungefähr im durchschnittlichen Vor-Panik-Verhältnis zum Gold. Früher oder später wird es einen Auslöser geben, der das Interesse am verlassenen Goldaktiensektor wieder explosionsartig zum Aufflammen bringt - und das Kapital wird mit aller Macht zurückdrängen!

Ich vermute einmal, dass dieser Auslöser ganz einfach eine Goldpreis-Rally sein wird. Wie Sie wissen, ist unser Umfeld - mit Blick auf das Chaos in Europa und die wichtigen US-Wahlen dieses Jahr – von intensiver Unsicherheit geprägt. Die Ängstlichkeit wird bis Anfang November wohl nur noch steigen - möglicherweise sogar noch bis Anfang 2013, wenn man abwartet, wie sich der neue US-Kongress verhalten wird. Gold wird immer attraktiver werden, da die Zukunft schrecklich unklar bleibt.

Und natürlich würde ein neuer Aufwärtstrend beim Gold auch die Kursprognosen für Goldaktien auf Grundlage des HUI-Gold-Verhältnisses entsprechend nach oben schrauben. Alle bisherigen Berechnungen gingen jedoch von der konservativen (und unrealistischen) Annahme aus, dass sich Gold einfach nur seitwärts um die 1.600 \$-Marke herum bewegen wird. Sollte es aber die 2.000 \$ nehmen, was eine überraschend große Anzahl von Elite-Marktforschungseinrichtungen für den weiteren Jahresverlauf prognostiziert, dann würden sich alle HUI-Berechnungen auf Grundlage des HGR ebenfalls um 25% erhöhen.

Man sollte auch daran denken, dass der HUI als solcher von jenen gigantischen und langsam steigenden Goldbergbauunternehmen dominiert wird. Ein großer Aufwärtstrend beim Gold oder den Goldaktien würde also auch bedeuten, dass kleinere Goldaktien mit hohem Potential (Elite-Junior-Explorer und kleine Produzenten) diese Zuwächse im HUI um ein Vielfaches heben könnten. Den hartgesottenen Antizyklern, die den Stress verkraften können, bieten sich heute also gewaltige Chancen bei den kleineren Goldaktien der gehobenen Klasse. [...]

Als Fazit kann man also festhalten, dass die Goldaktien im Vergleich zu den derzeitigen Goldpreisen unglaublich günstig sind. Die Kapitulation abgeschrückter Trader sorgte letzten Monat dafür, dass die Goldaktien relativ zum Gold auf die schlimmsten Stände seit der einmaligen 2008er-Aktienmarktpandemie geprägt wurden. Nach diesen Extremständen schossen die Goldaktien erneut nach oben, wo sie wieder ein gewisses fundamentales Gleichgewicht mit jenem Metall herstellen konnten, das die Gewinne ihrer Unternehmen so entscheidend bestimmt. Ein ähnlicher Rückpraller ist jetzt wieder fällig.

Allein um bloß wieder zu durchschnittlichen Nach-Panik-Ständen im Aktien-Gold-Verhältnis zurückzukehren, müssten die Goldaktien eine drastische Aufwärtsbewegung vollziehen. Aber die Tatsache, dass die Gewinne der Goldbergbauunternehmen neue Rekordstände erreichen, unterstützt allein aus fundamentaler Sicht die bei Weitem positivere Rückkehr zu den Vor-Panik-Ständen. Da die aktuelle Rally noch so jung ist, haben mutige Antizykliker auch eine verdammt große Chance, mit dem Kauf der heute noch billigen Goldaktien von dieser kurzlebigen Anomalie zu profitieren.

© Adam Hamilton
Copyright by Zeal Research (www.ZealLLC.com)

Dieser Beitrag wurde exklusiv für GoldSeiten.de übersetzt. (Zum [Original](#) vom 15.06.2012)

- Wie können Sie nun von diesen Informationen profitieren? Wir veröffentlichen einen bejubelten monatlichen Newsletter, [Zeal Intelligence](#), der detailliert darüber berichtet, wie wir die Lehren, die wir aus den Märkten gezogen haben, genau auf unseren Aktien und Optionshandel anwenden. Bitte betrachten Sie es für monatliche taktische Handelsdetails und mehr in unserem Premiumservice Zeal Intelligence zu uns zu kommen ... www.zeallc.com/subscribe.htm
- Fragen an Adam? Ich würde mich sehr freuen, wenn Sie diese direkt an meine private Beratungsfirma stellen. Bitte besuchen Sie www.zeallc.com/financial.htm für weitere Informationen.
- Gedanken, Kommentare oder Kritik? Schreiben Sie bitte an zelotes@zeallc.com. Auf Grund der atemberaubenden und fortwährenden Überflutung meines E-Mail-Postfachs, bedauere ich, dass ich nicht in der Lage bin, alle E-Mails persönlich zu beantworten. Ich werde alle Nachrichten durchlesen und weiß Ihr Feedback wirklich zu schätzen!

Dieser Artikel stammt von [GoldSeiten.de](https://www.goldseiten.de)

Die URL für diesen Artikel lautet:

<https://www.goldseiten.de/artikel/141621--Guenstige-Goldaktien-3.html>

Für den Inhalt des Beitrages ist allein der Autor verantwortlich bzw. die aufgeführte Quelle. Bild- oder Filmrechte liegen beim Autor/Quelle bzw. bei der vom ihm benannten Quelle. Bei Übersetzungen können Fehler nicht ausgeschlossen werden. Der vertretene Standpunkt eines Autors spiegelt generell nicht die Meinung des Webseiten-Betreibers wieder. Mittels der Veröffentlichung will dieser lediglich ein pluralistisches Meinungsbild darstellen. Direkte oder indirekte Aussagen in einem Beitrag stellen keinerlei Aufforderung zum Kauf-/Verkauf von Wertpapieren dar. Wir wehren uns gegen jede Form von Hass, Diskriminierung und Verletzung der Menschenwürde. Beachten Sie bitte auch unsere [AGB/Disclaimer](#)!

Die Reproduktion, Modifikation oder Verwendung der Inhalte ganz oder teilweise ohne schriftliche Genehmigung ist untersagt!
Alle Angaben ohne Gewähr! Copyright © by GoldSeiten.de 1999-2025. Es gelten unsere [AGB](#) und [Datenschutzrichtlinen](#).